

# Im Zoo fotografieren

Glasscheiben, Gitter, Zäune  
– alles kein Problem

- Besser manuell belichten und fokussieren ▶
- Im richtigen Moment den Auslöser drücken ▶
- Zäune und Glasscheiben gekonnt ausblenden ▶

Regine Heuser

# **Im Zoo fotografieren**



## **Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar.

Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzhabers möglich.

© 2016 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

**Herausgeber:** Ulrich Dorn

**Satz:** [www.buch-macher.de](http://www.buch-macher.de)

**art & design:** [www.ideehoch2.de](http://www.ideehoch2.de)

**Druck:** VCT, Sezemice

Printed in Czech Republic

**ISBN 978-3-645-60447-5**

# INHALT

<b>1. FOTOGRAFIEREN IM ZOO</b> .....	9
Fotografieren gestattet? .....	10
Das ist in meiner Fototasche .....	10
Gegenlichtblende als Streulichtschutz .....	10
Telekonverter für große Distanzen .....	11
Mit oder ohne Stativ fotografieren? .....	11
Schritt 1 für bessere Bilder .....	12
Manuelle Kameraeinstellungen .....	12
Blende, Zeit und ISO verstehen .....	14
Welche Kamera passt zu mir? .....	14
Hochwertige Kompaktkameras .....	15
Universelle Bridgekameras .....	15
Spiegellose Systemkameras .....	16
Digitale Spiegelreflexkameras .....	17
Lichtstarkes Teleobjektiv .....	17
Tipps für die Kamerapflege .....	18
Kamerabody und Objektiv reinigen .....	19
Staub auf dem Sensor vermeiden .....	19
Automatische Sensorreinigung .....	19
Firmware der Kamera aktualisieren .....	19
<b>2. BELICHTUNG UND FOKUSSIERUNG</b> .....	20
Parameter, ohne die nichts geht .....	22
Blendenwert und Blendenöffnung .....	23
Kurze oder lange Belichtungszeit .....	23
ISO-Wert und Lichtempfindlichkeit .....	24
Belichtungsmessmethoden .....	24
Weißabgleich für echte Farben .....	26
Weißabgleich bei RAW-Daten .....	26
Weißabgleich manuell durchführen .....	27
Die Lichtverteilung prüfen .....	27
Das Histogramm richtig lesen .....	27
Lichtsituation vor Ort .....	30
Über- und Unterbelichtung .....	36
Besser manuell scharf stellen .....	41
Naheinstellgrenze und Fokuspunkt .....	42
Schärfe versus Unschärfe .....	43
Auf die Augen scharf stellen .....	44

Bewegungsphasen festhalten . . . . .	45
Serienbilder sind nur eine Option . . . . .	46
Die Bildidee entsteht im Kopf . . . . .	48
Das Fokusfeld manuell auswählen . . . . .	48
Schärfebereich mit Fokusfeld festlegen . . . . .	49
Schärfentiefe und Tiefenschärfe . . . . .	50
<b>3. FOTOGRAFIEREN SIE BEWUSST . . . . .</b>	<b>53</b>
Entwickeln Sie Ihren Stil . . . . .	54
Sachdienliche Kritik annehmen . . . . .	55
Was Bilder interessant macht . . . . .	55
Tiere mit großer Blende freistellen . . . . .	57
Kurze Belichtungszeiten sorgen für Schärfe . . . . .	57
Warten zahlt sich aus . . . . .	57
So nah heran wie möglich . . . . .	62
Ganz oder noch näher heran... . . . . .	64
Perspektiven ohne Zaun . . . . .	65
Auch einmal im Hochformat . . . . .	66
Manuell geht vieles besser . . . . .	69
Überwinden Sie die Vollautomatik . . . . .	69
Abzäunungen geschickt ausblenden . . . . .	70
Manuelle Belichtung Step-by-Step . . . . .	71
Hintergrund einbeziehen . . . . .	72
Besucher im Hintergrund ausblenden . . . . .	74
Geschärfter Blick für das Besondere . . . . .	74
Weiches Bokeh im Hintergrund . . . . .	78
Schöne Bilder auch ohne Sonne . . . . .	78
Gefühlsbetonte Bilder . . . . .	79
Bereit sein für den einen Moment . . . . .	79
Abwarten und Geduld beweisen . . . . .	82
<b>4. LICHTSITUATIONEN GESCHICKT NUTZEN . . . . .</b>	<b>85</b>
Jede Tageszeit hat ihr Licht . . . . .	86
Spotmessung bei Gegenlicht . . . . .	86
Mit Licht und Schatten spielen . . . . .	86
Mit dem Licht vor Ort zurechtkommen . . . . .	88
Prüfender Blick auf das Histogramm . . . . .	90
Kreativ belichten . . . . .	92
Wenn Wasser zum Problem wird . . . . .	93
Auch Im Winter fotografieren . . . . .	94

<b>5. KLARER BLICK DURCH GLAS</b> .....	98
Durch Scheiben fotografieren .....	100
Grundlegendes Vorgehen .....	100
Ohne Filter, aber mit Gegenlichtblende .....	101
Unterwegs im Reptilienhaus .....	103
Durch engmaschige Gitter .....	107
Blickrichtung und Wirkung .....	111
Im Gehege der Berberaffen .....	112
<b>6. TIERE IN FREIER NATUR</b> .....	117
Bilder aus dem Tarnansitz .....	118
Heimische Wasservögel .....	122
<b>INDEX</b> .....	125





# 4 LICHTSITUATIONEN GESCHICKT NUTZEN

*Licht ist der allerwichtigste Part in der Fotografie. Es gibt zahlreiche Lichtsituationen, die man sich zunutze machen kann, um Bildern besondere Stimmungen und Emotionen zu verleihen. Kühle, klare und warme Farben, das alles hängt vom Licht ab.*



## JEDE TAGESZEIT HAT IHR LICHT

Bei Sonnenauf- und Sonnenuntergängen steht die Sonne nahe über dem Horizont. Daher wirkt das Licht früh morgens und spät abends wesentlich wärmer. Licht hat je nach Tageszeit und Wetterlage unterschiedliche Farben. Es kommt darauf an, zu welcher Jahreszeit man fotografiert, der Stand der Sonne hat sehr großen Einfluss auf die Lichtstimmungen im Bild.

Abhängig von Tageszeit und Witterung, hat Licht unterschiedliche Farben. Grundsätzlich können Sie in fast allen Lichtsituationen fotografieren, wobei ich während der Sommermonate die Mittagssonne meide. Wenn die Sonne im Sommer sehr hoch steht, ist das Licht um die Mittagszeit zu hart.

Zudem entstehen unschöne Schatten, und es ist sehr schwer, Lichtreflexionen in den Augen der Tiere zu realisieren, die Augen werden durch den hohen Stand der Sonne nicht gut genug ausgeleuchtet. Durch das sehr grelle Licht kneifen die Tiere auch meist die Augen zusammen, weil es blendet, und das ist keine gute Voraussetzung für attraktive Tierporträts.

Für Standardsituationen outdoor gilt:

- ▶ Sonnenschein liefert Ihnen tagsüber fast immer natürliche Farben. Wenn Sie im Schatten fotografieren, sind die Farben deutlich kühler, sie wirken bläulich.
- ▶ Auch bei bedecktem Himmel hat das Licht etwas kühlere Farben als bei Sonnenschein.
- ▶ Früh morgens und am späten Nachmittag ist das direkte Sonnenlicht bereits wärmer, es wirkt rötlicher und bei Sonnenauf- und -untergang noch wärmer.
- ▶ Kurz vor Sonnenauf- und nach Sonnenuntergang gibt es in einem kurzen Zeitfenster sehr schöne und intensive blaue Farben. Diesen ganz besonderen Zeitraum nennt man auch die „blaue Stunde“.

### Spotmessung bei Gegenlicht

Achten Sie darauf, dass Sie die Sonne im Rücken haben, es sei denn, Sie möchten bewusst Gegenlichtaufnahmen gestalten. In dem Fall versuchen Sie es einmal mit einer Spotmessung. So vermeiden Sie, dass das Motiv nur als Silhouette abgebildet wird. Bei moderatem Gegenlicht können Sie auch die Selektivmessung ausprobieren, es sei denn, Sie möchten ganz gezielt eine Silhouettenaufnahme erstellen.

Fotografieren können Sie in Zoos das ganze Jahr über. Jede Jahreszeit bietet wunderschöne Kulissen. Etwas Zeit sollten Sie immer einplanen, wenn Sie in einem Zoo unterwegs sind, um Einfluss auf das Licht und die Bildgestaltung zu nehmen. Ein paar Schnappschüsse auf die Schnelle, das funktioniert ganz selten.

## MIT LICHT UND SCHATTEN SPIELEN

Es lohnt sich immer, auf bestimmte Lichtstimmungen zu warten. Ich zeige Ihnen nun einige Beispiele mit der Angabe, zu welcher

Jahreszeit und Uhrzeit sie gemacht wurden. Natürlich ist die Lichtsituation zu jeder Zeit anders und immer einzigartig. Diese Beispiele dienen Ihnen jedoch als Anhaltspunkt, wenn Sie sich fragen, zu welcher Zeit in unseren Breitengraden Licht spannend sein kann. Wie gesagt, es hängt maßgeblich von der Wetterlage ab, und es hängt natürlich auch davon ab, wo auf der Welt Sie gerade fotografieren.

Beim Beispielbild des Rosapelikans sehen Sie eine auch für die Kamera recht schwierige Lichtsituation. Es handelt sich um leichtes Gegenlicht. Überstrahlungen in den hellen Teilen des Gefieders sollten möglichst vermieden werden. Diese schöne Lichtstimmung so einzufangen, wie sie vor Ort war, ist nur dann möglich, wenn Sie die Belichtung der Kamera manuell steuern.

Wenn Sie mit der manuellen Belichtung vertraut sind, halten Sie Ausschau nach besonderen Lichtsituationen. Auch im Zoo findet man oft sehr spannendes Licht. Wenn durch die Bäume nur wenige Lichtstrahlen fallen, ist das die optimale Zutat für überaus stimmungsvolle und fast schon mystische Bilder.

Die richtige Belichtung ist bei solchen Lichtbedingungen immer eine Herausforderung. Nur wenn Sie sich manuell an die richtige Belichtung herantasten, können Sie Ihr Wunschergebnis umsetzen. Es ist auch eine gute Übung, mit sehr wenig Licht zurechtzukommen. Licht und Schatten verleihen Ihren Bildern eine besondere Stimmung. Mit Licht lässt sich das Auge leiten.



400 MM :: F/5.6 :: 1/800 S :: ISO 100

*Bei diesem Rosapelikan zeigt sich leichtes Gegenlicht in den hellen Teilen des Gefieders. Das Foto entstand im März, morgens gegen 11:00 Uhr. Die um diese Uhrzeit tief stehende Sonne zaubert ein warmes und sehr besonderes Licht.*

## MERKE

Im Hochsommer, in den Monaten Juli und August ist das Licht um die Mittagszeit nicht mehr attraktiv. Die hoch stehende Sonne verursacht ein sehr hartes Licht, oftmals fällt dann auch kein Licht in die Augen der Tiere. Mittagslicht hat viele Blauanteile und ist sehr kontrastreich.



200 MM :: F/2.8 :: 1/500 S :: ISO 125 :: Selektivmessung

*Spiel mit Licht und Schatten. Versuchen Sie, wie in diesem Beispiel, eine reizvolle Lichtsituation bewusst in die Bildgestaltung einzubeziehen. Das Bild entstand am Vormittag eines Spätsommertags. Seien Sie kreativ. Dieses Foto habe ich mit dem automatischen Weißabgleich aufgenommen und später im RAW-Konverter nachbearbeitet.*

Wenn Sie im RAW-Format fotografieren, können Sie die Farbtemperatur später anpassen. Sie wissen ja, Bilder, die im Schatten aufgenommen werden, sind oft leicht bläulich. Wenn Sie diese Anpassung der

Farbtemperatur nicht am Rechner vornehmen möchten, sollten Sie den Weißabgleich Ihrer Kamera auf *Schatten* einstellen. Werden die Ergebnisse mit dieser Einstellung zu gelblich, versuchen Sie die Weißabgleichseinstellung *Bewölkt*.

### KANN MAN DEN BLITZ ZU HILFE NEHMEN?

Ich blitze draußen nie. Ob Sie draußen auch mit Blitz arbeiten möchten, ist Geschmackssache, für mich kommt es im Bereich der Tierfotografie outdoor nicht infrage. Ich nutze nur im Studio Blitzanlagen mit Lichtformern. Der Einsatz eines Blitzes, wenn Tiere hinter Glas sind, funktioniert sowieso nicht, weil das Blitzlicht in der Scheibe reflektiert. Die in Kameras integrierten Blitze liefern zudem kein schönes Licht.

### Mit dem Licht vor Ort zurechtkommen

Man sollte mit der Lichtsituation vor Ort zurechtkommen – und zwar ohne Hilfsmittel wie Blitze oder Reflektoren. Was Sie beachten müssen, ist, dass die Belichtungszeit nicht zu lang sein darf, wenn Sie aus der freien Hand fotografieren. Lichtsituationen mit großen Schattenbereichen führen sehr oft zu hohen Kontrastunterschieden.

Auch gibt es bei wenig Licht oft das Problem, dass der Autofokus nicht mehr richtig arbeitet, daher habe ich bei der Aufnahme des Schwarzstorchs manuell scharf gestellt.



160 MM :: F/5.6 :: 1/500 S :: ISO 2000

*Ein so hoher ISO-Wert wie bei dieser Aufnahme eines Schwarzstorchs verursacht bei vielen Kameras ein starkes Bildrauschen, das später auch mittels Software nur schwer korrigiert werden kann. Das Bild entstand an einem Spätsommertag, mittags gegen 12:00 Uhr.*



Nicht jede Kamera eignet sich für das Fotografieren bei wenig Licht oder bei schwierigen Lichtverhältnissen. Wichtig sind:

- ▶ eine Kamera, die manuelle Einstellungen erlaubt,
- ▶ möglichst geringes Bildrauschen bei hoher ISO-Empfindlichkeit,
- ▶ manuelle Blitzabschaltung,
- ▶ manuelle Fokussteuerung
- ▶ und ein lichtstarkes Objektiv.

Zudem müssen diese Fragen beantwortet werden:

- ▶ Welche Lichtquellen sind vor Ort vorhanden?
- ▶ Wie groß sind die Lichtquellen, und wird das Wesentliche von ihnen erfasst?

Im nächsten Beispiel zeige ich Ihnen eine weitere schwierige Lichtsituation. Der Schwarzstorch wird nur teilweise vom Sonnenlicht erfasst, er hat helles und dunkles Gefieder. Das Ziel war, dass das Gefieder in den hellen und dunklen Bereichen gut erkennbar ist und die Struktur nicht verloren geht.

### Prüfender Blick auf das Histogramm

Bilder, die ein sehr starkes Bildrauschen zeigen, verlieren an Klarheit und an Schärfe. Um eine solch wunderbare Lichtstimmung einzufangen, ist es wichtig, dass die Aufnahme nicht zu hell belichtet wird. Vergleichbare Aufnahmen würden auf dem Kameradisplay sehr dunkel wirken, sodass man geneigt ist, heller zu belichten, was

aber die feine Lichtstimmung zerstören würde. Ich orientiere mich ebenfalls am Histogramm. Sie sehen in diesem Fall überwiegend Ausschläge in den dunklen Bildbereichen, das ist hier wichtig. Außerdem achte ich darauf, dass das Histogramm weit genug nach rechts in die hellen Bildbereiche wandert, aber nicht ganz nach rechts und ohne Ausschläge.

Solche Lichtsituationen sind sehr besonders und stimmungsvoll. Wenn Sie mit der Belichtung und der Auswertung von Histogrammen vertraut sind, können Sie mit Licht spielen und kreativ fotografieren. Es gibt dann keine Zufallsergebnisse mehr, sondern bewusst gestaltete Fotos, die Ihnen mehr Freude machen.

Auch mit sehr wenig Licht zu fotografieren wird Ihnen viel Spaß machen, probieren Sie es aus.



180 MM :: F/2.8 :: 1/2500 S :: ISO 125

*Ein Fischreiher badet in der Morgensonne bei leichtem Gegenlicht. Aufgenommen an einem spätsommerlichen Vormitag gegen 10:00 Uhr in einem Wildpark.*



70 MM :: F/2.8 :: 1/400 S :: ISO 100

Sehen Sie, wie Stimmung, Farben und Licht bei diesen beiden kopflosen Flamingos wirken. Aufgenommen Mitte Oktober gegen 16:30 Uhr. Bilder, die im Schatten aufgenommen werden, wirken immer kühler. Testen Sie bei solchen Bildern ruhig einmal eine andere Weißabgleichseinstellung. Schattenplätze finden Sie bestimmt auch bei Ihrem nächsten Zoobesuch.



200 MM :: F/3.2 :: 1/800 S :: ISO 250

Ein Nasenbär, fotografiert Ende November gegen 13:00 Uhr an einem sehr sonnigen Tag bei leichtem Gegenlicht. Das Tier sitzt vom Licht abgewandt, das Fell des Schwanzes zeigt einen leichten Lichtsaum, der bei zu viel Licht zur Überstrahlung neigt.

Bei schwierigen Lichtsituationen können Sie, falls vorhanden, auch die Überbelichtungswarnung Ihrer Kamera einschalten, um zusätzlich zum Histogramm zu prüfen, wie groß der Anteil an den zu hellen Bildbereichen ist. Ein rein blauer Himmel wirkt immer etwas langweiliger als ein blauer Himmel mit einigen Wolken. Wolken geben dem Bild Tiefe und erzeugen zusätzliche Spannung. Ein rein blauer Himmel lässt das Motiv oft flach wirken. Leider können wir uns das nicht immer aussuchen, und besser ein blauer Himmel als ein grauer.

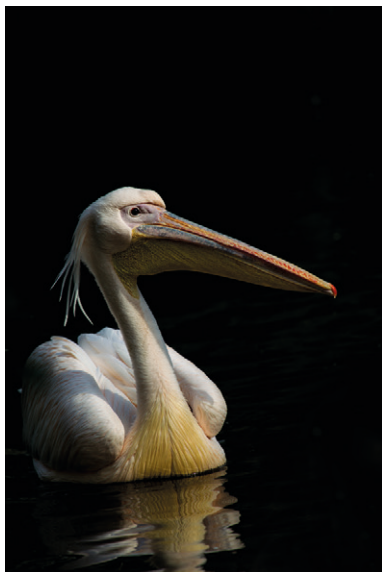


400 MM :: F/5.6 :: 1/640 S :: ISO 100

Aufgenommen Anfang September gegen 10:30 Uhr. Die Blende konnte nicht weiter geöffnet werden, weil das verwendete Objektiv (ein EF 100-400 mm f/4.5-5.6L IS USM) in diesem Brennweitenbereich keinen anderen Blendenwert mehr zulässt. Ich arbeite sehr gern mit dieser Optik, man braucht aber aufgrund der relativ geringen Lichtstärke sonniges Wetter.

## KREATIV BELICHTEN

Nachdem ich das folgende Foto einmal in einer Fotocommunity hochgeladen hatte, wurde ich von vielen gefragt, wie ich das Bild bearbeitet hätte, um diesen schwarzen Hintergrund zu erhalten. Das Bild ist nicht bearbeitet, dieses Bildergebnis habe ich nur über die manuelle Belichtung meiner Kamera erreicht. Da der Hintergrund sehr unattraktiv war – man sah Büsche und einige Zoobesucher –, habe ich den Hintergrund „absaufen“ lassen.



400 MM :: F/6.3 :: 1/400 S :: ISO 100 :: Selektivmessung  
 Weil der Rosapelikan sehr weit vom Hintergrund entfernt war, habe ich die Belichtung auf den Pelikan selektiv gemessen und oben aufgeführte Parameter eingestellt. Aufgenommen Ende September gegen 15:30 Uhr an einem sehr sonnigen Tag.

Wie funktioniert das genau? Wenn zum Beispiel ein Motiv im Studio vor einem rein schwarzen Hintergrund sitzt und ich das Motiv belichte, wird der Hintergrund umso dunkler, je weiter das Motiv vom Hintergrund entfernt ist. Je näher das Motiv vor dem schwarzen Hintergrund platziert wird, desto heller wird auch der Hintergrund. Ich muss also dafür sorgen, dass so wenig Licht wie möglich auf den Hintergrund fällt.

Zurück zu unserem Rosapelikan. Der Pelikan war sehr weit vom Hintergrund entfernt, sodass ich durch eine etwas weiter geschlossene Blende f/6.3, eine Belichtungszeit von 1/400 Sekunde und der Selektivmessung nur den Pelikan in die Belichtung einbezogen habe.



400 MM :: F/5.6 :: 1/1250 S :: ISO 100  
 Ein Vergleichsbild. Der Rosapelikan bewegt sich frontal auf meine Kamera zu. Man sieht, dass die rechte Seite durch den seitlichen Lichteinfall dunkler, aber noch sehr gut erkennbar ist. Auch dieses Ergebnis ist, trotz des schwierigen Lichts, gut gelungen.



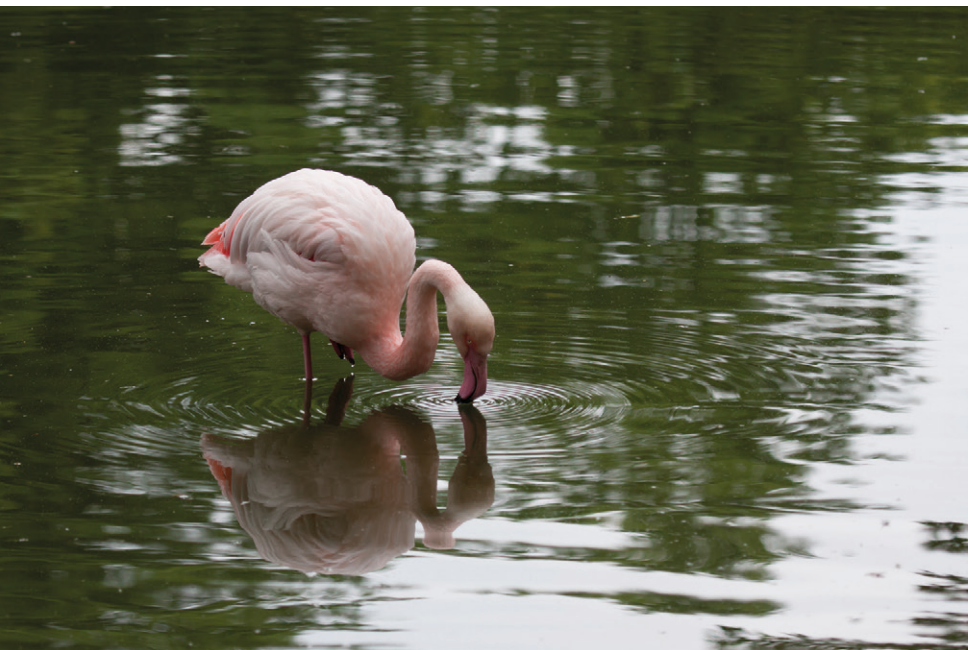
Würde man die Blende weiter öffnen, z. B. auf einen Wert von  $f/2.8$  oder  $f/3.5$ , müsste man die Belichtungszeit erhöhen, um möglichst wenig Licht auf den Sensor zu lassen. Befände sich der Pelikan näher am Hintergrund, könnte man auch eine Spotmessung versuchen. Durch die leicht schräge Position zu meiner Kamera erzielte ich eine sehr schöne Ausleuchtung des Rosapelikans.

Sie sehen, was man alles aus der Kamera herausholen kann, wenn man sich traut, die Automatik zu überwinden. Ihre Bilder sollten aus der Kamera kommend schon gut sein, sie später mit der Bildbearbeitung geradezuziehen, ergibt keinen Sinn. Die Bildbearbeitung sollte sich immer auf

ein Minimum beschränken. Bildbearbeitung ist geboten, wenn Sie mit RAW-Daten arbeiten. Retuscharbeiten, um störende Elemente oder Verunreinigungen zu entfernen, sind manchmal notwendig und bei der Zoofotografie nicht vermeidbar, aber es sollte eben nur das Nötigste gemacht werden. Schärfe, Motiv und Belichtung sollten passen.

### Wenn Wasser zum Problem wird

Wasser verändert je nach Lichtsituation sehr stark seine Farbe. Oft wirkt es grünlich oder grau und ist dann unter Umständen nicht mehr so attraktiv. Manchmal spiegeln sich Bäume im Wasser und sorgen je nach Sonnenstand für eine stark



150 mm ::  $F/5.0$  ::  $1/250$  S :: ISO 400 :: bewölkt

*Ein Negativbeispiel.*

grünliche Färbung. Wasser kann auch verschmutzt sein, was uns im Bild ebenfalls stören würde. Die unattraktive grünliche Färbung habe ich im Beispiel des Pelikans durch die spezielle Belichtung verschwinden lassen.

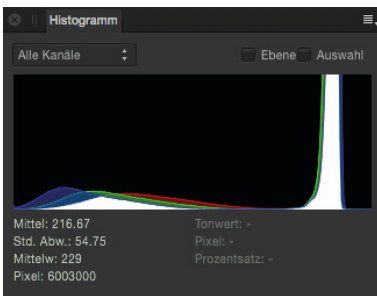
Anhand dieses Negativbeispiels sehen Sie die unterschiedlichen Farben des Wassers. Es ist grünlich, weil sich große Bäume, die am Flamingo-Gehege stehen, im Wasser spiegeln. Der Teil des Wassers, der nicht von den Bäumen erfasst wird, ist grau, weil es zum Aufnahmezeitpunkt stark bewölkt war. Des Weiteren sind Verschmutzungen auf der Wasseroberfläche zu sehen, die man später mittels Bildbearbeitung retuschieren müsste, darauf können wir keinen Einfluss nehmen. Solche Retuscharbeiten sind nötig, um ein stimmiges Bildergebnis zu erhalten.

## AUCH IM WINTER FOTOGRAFIEREN

Der Winter ist auch eine sehr schöne Jahreszeit zum Fotografieren. Es spielt keine Rolle, ob die Sonne scheint oder nicht. Gerade das ist ja die Herausforderung, auch bei schlechteren Lichtverhältnissen die Kamera in die Hand zu nehmen. Die winterlichen Lichtstimmungen können sehr schön sein. Die kühlen Farben eines bewölkten Wintermorgens sind sehr reizvoll für gelungene Winterimpressionen.

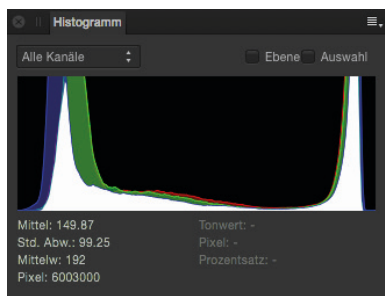
Wenn Sie bei sehr kaltem Wetter fotografieren, achten Sie unbedingt auf vollgeladene Akkus. Je nach Umgebungstemperatur nimmt die Akkuleistung schnell ab. Haben Sie schon Schneebilder versucht und waren mit den Ergebnissen nicht zufrieden? Auch dabei haben wir mit starken Kontrastunterschieden zu kämpfen.





85 MM :: F/7.1 :: 1/500 S :: ISO 100

Das Histogramm zum Bild auf der linken Seite zeigt deutlich eine Verteilung in den rechten Bereich und eine leichte Tendenz zur Überbelichtung. Das ist hier in Ordnung, der Schnee soll ja im Foto weiß dargestellt sein.



135 MM :: F/2.8 :: 1/640 S :: ISO 100

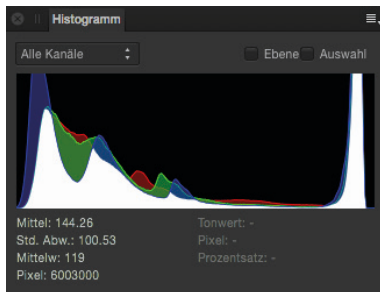
Das Histogramm zum Bild oben. Es ist ganz wichtig, das Histogramm zu verstehen. Es ist nur ein Hilfsmittel und abhängig davon, wie man sich sein Bildergebnis wünscht.



95 MM :: F/2.8 :: 1/800 S :: ISO 100

Im Verhältnis zum Schnee sind die meisten Tiere relativ dunkel. Nicht nur die Tiere müssen richtig belichtet werden, sondern auch der Schnee. Der Schnee muss weiß sein. Bei einer falschen Belichtung werden Schneebilder oft bläulich oder leicht grau. Zu viel Licht verträgt Schnee allerdings auch nicht, dann erkennt man keine Strukturen mehr und sieht nur noch eine weiße Masse.

Wenn das Histogramm am rechten Rand nur leicht ausläuft, ohne nach oben auszuschielen, wird der Schnee nicht weiß dargestellt. Es ist also durchaus möglich, ein Winterbild durch korrekte Einstellungen schon aus der Kamera kommend richtig zu



belichten. Sollten Sie mit Ihren Ergebnissen nicht zufrieden sein, können Sie, sofern Sie eine RAW-Datei haben, später mittels Software den Weißabgleich immer noch richtig einstellen.

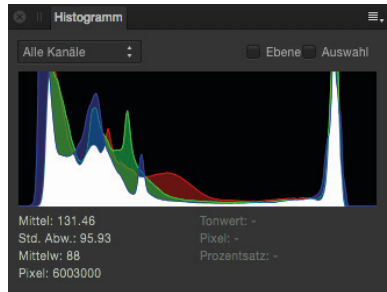
Trotz aller Widrigkeiten ist es überaus reizvoll, bei Schneefall zu fotografieren. Achten Sie dabei immer darauf, dass





Schneeflocken, die sehr nah vor Ihrer Linse fallen, das Motiv überlagern können. Kontrollieren Sie am besten direkt am Display das Bildergebnis.

Auch in diesem Beispielbild ist eine ausgewogene Belichtung gelungen. Der Schnee ist weiß, und die Strukturen im Schnee sind noch gut erkennbar. Zur Verdeutlichung: Ein weißer Hintergrund im Studio wird auch nur weiß, wenn man ihn sehr hell belichtet, sonst wird er grau!



120 MM :: F/2.8 :: 1/800 S :: ISO 100

*Fotografieren können Sie draußen das ganze Jahr über. Jede Jahreszeit bietet wunderschöne Kulissen.*

## Symbole

18 % Grau 40

## A

Abstand zum Motiv 114  
 Abwarten 82  
 Abzäunung ausblenden 70  
 AE-Belichtungsautomatik 24  
 Affen 101  
 Akkuleistung 94  
 Alpaka 29, 50  
 Augen, Lichtreflexe 44  
 Ausrüstung 13  
 Automatische Sensorreinigung 19

## B

Backfokus 47  
 Belichtung 20, 22  
 Belichtungsmessung 24  
 Belichtungszeit 14, 22, 70  
   Faustregel 23  
   Wert 34  
 Berberaffe 112  
 Berberaffenbaby 113  
 Bewegungsbilder 45  
 Bewegungsphasen 45  
 Bildaufteilung 62, 65, 66  
 Bildaussage 61  
   gefühlbetont 59  
 Bilder, gefühlbetonte 78  
 Bildgestaltung 53  
 Bildrauschen 38  
 Bildsprache 54  
 Bildstabilisator 46  
 Bildstil 55  
 Bison 59  
 Bisonkalb 59  
 Blasebalg 19

Blässhuhn 122  
 Blaue Stunde 86  
 Blende 14, 22, 70  
 Blendenöffnung 23  
 Blendenreihe 23  
 Blendenwert 23  
 Blickrichtung 111  
 Blick schärfen 75  
 Blitz 88  
 Bokeh 76  
 Borneo-Orang-Utan 101  
 Bridgekamera 15

## C

Chamäleon 103  
 Chuckwalla 106

## D

Digitale Spiegelreflexkamera 17  
 DSLR 17

## E

Eisvogel 121  
 Elefant 64  
 Ente 122  
 Erdmännchen 73, 44, 31, 44  
 EVIL 16  
 Expose to the right 30

## F

Farbrauschen 38  
 Farbtemperatur, später anpassen 88  
 Fell  
   dunkles 35  
   helles 35  
 Festbrennweiten 11  
 Firmware, aktuell halten 19  
 Firmware-Update 19

Fischreiher 111, 90  
 Flamingos , 90  
 Flexibilität 79  
 Flusspferd 83  
 Fokusfeld 42  
   auswählen 48  
 Fokusfelderweiterung 42  
 Fokuspunkt 42, 49  
 Fokussteuerung 42  
 Freifluggehege 51  
 Freisteller 57  
 Freistellung  
   Hintergrund 56  
   vom Hintergrund 114  
 Frontfokus 47

## G

Geduld 82  
 Gefieder 89  
   dunkles 35  
   helles 35  
 Gegenlichtaufnahmen 86  
 Gegenlichtblende 10, 101, 108  
 Gegenlicht, moderates 86  
 Gepard 38, 74, 41  
 Giraffe 69  
 Gitter 65  
 Gitternetz 107  
 Glasscheiben 100  
 Glattnackenibis 51  
 Gorilla 78  
 Graukarte 27

## H

High-Key 28  
 Himmel 86, 91  
 Hintergrund 29, 72, 74, 76, 31  
 Histogramm 27, 33, 89, 95  
 Hochformat 66

## I

ISO-Automatik 12  
 ISO-Reihe 24  
 ISO-Wert 14, 22

## J

JPEG-Format 26  
 JPEG+RAW 40

## K

Kamera, Pflege 18  
 King Fisher 121  
 Kompaktkamera 14, 15  
 Kranich 36  
 Kritik 55  
 Kronenkranich 75

## L

Lama 29  
 Licht 86  
   Hochsommer 45, 87  
 Lichtreflexe 11, 44, 44  
 Lichtsituation 30, 85  
   vor Ort 88  
 Lichtstimmung 86  
 Lichtverteilung 27  
 Loris-Papagei 110  
 Löwe 33, 75  
 Low-Key 28

## M

Mandarinente 35  
 Mantelpavian 32, 43  
 Manuelle Belichtungseinstellungen 40  
 Manuelle Belichtung, step by step 71  
 Manueller Aufnahmemodus 69  
 Mehrfeldmessung 25

Messmethoden 24  
 Mittenbetonte Integralmessung 24  
 Mittlerer Grauwert 40  
 Moment, richtiger 58  
 Motivprogramme 12, 20

## N

Naheinstellgrenze 42, 106  
 Nasenbär 91  
 Netz 108  
 Netzgiraffe 68  
 Nilgans 56  
 Nilkrokodil 104  
 Nymphensittich 109

## O

Objektiv 10, 17  
     Naheinstellgrenze 42, 106  
     Schärfbereich 18  
 Offenblende 17, 46, 77

## P

Paradieskranich 38  
 Pavian 33, 60, 79  
 Pelikane 38, 61, 80  
 Pfau 108  
 Porträt 94  
 Purpurhuhn 120

## Q

Querformat 66

## R

RAW-Daten 40  
 RAW-Format 26, 36, 40  
 RAW-Konvertersoftware 36  
 Reinigungspinsel 18

Reptilienhaus 103  
 Rohdatenformat 40  
 Rosapelikan 92  
 Rotwild 65

## S

Schärfe 43  
 Schärfbereich 18, 103, 105  
 Schärfbereich festlegen 49  
 Scharfe Bewegungsbilder 49  
 Schärfenachführung 46  
 Scharfstellen, manuell 42  
 Schatten 29, 86  
 Schimpanse 61, 77  
 Schneefall 96  
 Schneeleopard 100  
 Schwan 123  
 Schwarzstorch 89  
 Selektivmessung 86, 25, 87, 38  
 Serienbilder 46  
 Serienbildfunktion 45  
 Sittich 109  
 Sommer 45  
 Sonne, Mittagszeit 45  
 Sonnenschein 86  
 Sperbereule 101  
 Spiegelreflexkamera 17  
 Spiegelungen 118  
 Spotmessung 25, 86  
 Stativ 11, 62  
 Staub 19  
 Steinböcke 49  
 Stil, eigener 55  
 Streulicht 11, 101  
 Systemkamera mit Wechselobjektiv 16

## T

Tageszeit 86  
 Tarnansitz 118



Tarnansitzhütten 118  
 Tarnzelte 118  
 Telekonverter 11  
 Terrarien 103  
 Tiefe 91  
 Tiger 47, 72  
 Tropenhaus 104

## U

Überbelichtung 36, 95  
 Überbelichtungswarnung 91  
 Überstrahlungen , 38  
 Uhu 102  
 Umgebungstemperatur 94  
 Unschärfe 43  
 Unterbelichtung 36  
     korrigieren 39

## V

Voliere 107  
     begehbare 108  
 Vollautomatik 12

## W

Wasser, Farbe 93  
 Wassertropfen, aufspritzende 47  
 Weißabgleich 26  
     manueller 27  
 Wetter 94  
     bewölkt 77  
 Wetterlage 86  
 Wildlife 117  
 Winter 94

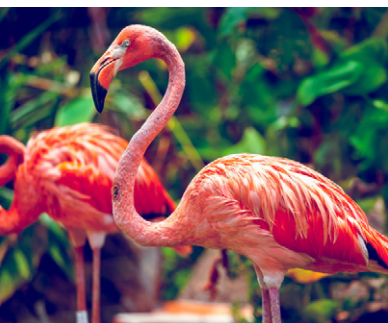
## Z

Zäune 65  
 Zootmosphäre, ausblenden 74  
 Zoomobjektiv 23  
 Zoo-Shooting 10

## Bildnachweis

Alle Bilder in diesem Buch wurden von Regine Heuser erstellt.

Ausgenommen der Pressefotos: **S. 11** Canon. **S. 15** Panasonic. **S. 16** Nikon (o).  
**S. 16** Fujifilm (u). **S. 17-18** Canon.



### *Geballtes Know-how für das perfekte Shooting im Zoo.*

Hier finden Sie wertvolle Tipps für die häufigsten Motivsituationen und konkrete Vorschläge für die optimalen Kameraeinstellungen. Viele Tipps und Referenzabbildungen zeigen die wichtigsten Parameter wie Blende, Belichtungszeit, ISO-Empfindlichkeit und mehr – unabhängig davon, mit welcher Kamera Sie arbeiten.

Ihr Begleiter für jedes Zoo-Shooting – immer zur Hand, wenn Sie ihn brauchen.

*Regine Heuser, eine der bekanntesten Tierfotografinnen, nimmt Sie mit zu einem Besuch im Zoo und zeigt Ihnen, wie Sie einmalige tierische Momente mit Ihrer Kamera in magischen Bildern festhalten.*

### Aus dem Inhalt:

- |  |   |
|--|---|
| • Parameter, ohne die nichts geht            | ✓ |
| • Manuelle Belichtung Step-by-Step           | ✓ |
| • ISO-Wert und Lichtempfindlichkeit          | ✓ |
| • Tiere mit großer Blende freistellen        | ✓ |
| • Weißabgleich für echte Farben              | ✓ |
| • Lichtsituationen richtig nutzen            | ✓ |
| • Besser manuell scharf stellen              | ✓ |
| • Naheinstellgrenze und Fokuspunkt           | ✓ |
| • Tiere in Bewegung scharf abbilden          | ✓ |
| • Abzäunungen geschickt ausblenden           | ✓ |
| • Zoobesucher im Hintergrund ausblenden      | ✓ |
| • Schöne Bilder auch ohne Sonne              | ✓ |
| • Mit Licht und Schatten spielen             | ✓ |
| • Wenn Wasser zum Problem wird               | ✓ |
| • Fotografieren durch Glasscheiben           | ✓ |
| • Unterwegs im Reptilienhaus                 | ✓ |
| • Kurze Belichtungszeiten für scharfe Bilder | ✓ |
| • Tiere in freier Natur fotografieren        | ✓ |

*„Der Fotoratgeber im praktischen Taschenformat mit robuster Schutzhülle.“*

